



«Auf gute Nachbarschaft» in Barenden: Zum Sozialfonds-Jubiläum referierte Fabian Frommelt (r.), der Forschungsbeauftragte des Liechtenstein-Instituts.

# Geschichtskunde und gemütliches Beisammensein an historischem Ort

**Einladung** Der Sozialfonds Liechtenstein feierte heuer sein 30-jähriges Bestandsjubiläum mit einer gemütlich-kulinarischen Veranstaltungsreihe, bei der den Kunden auch die Historie des Landes nähergebracht wurde. Gestern traf man sich in Barenden.

VON WALTER DE MEIJER

Die sechste und letzte Abendveranstaltung, zu dem der Vorstand des Liechtensteinischen Sozialfonds anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums lud, lockte gestern an die 25 Kunden nach Barenden ins Liechtenstein-Institut. Walter Fehr übergab kurz nach 18 Uhr gleich das Wort an den Historiker Fabian Frommelt, der mit interessanten Informationen über den historischen Ort aufwartete.

## Kulturelle Kostbarkeiten

«Das Häuser-Arrangement mit Kirche, Pfarr- und Institutshaus hat eine überaus bewegte Geschichte», so der Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut, «und während der vergangenen 700 Jahre wechselten die Gemäuer mehrmals ihre Besitzer. Mal waren Häuser und Grundstück im Besitz von Graubünden, dann wieder hatten die österreichischen Kaiser das Sagen, bevor alles an Liechtenstein ging.» Einige künstlerische Kostbarkeiten hat die Kirche auf dem Hügel zu bieten: «Unter anderem romanische Fenster mit den ältesten Malereien, die in Liechtenstein zu finden sind», so der Fachmann. Der Vorplatz unterhalb des Instituts, auch Schwurplatz genannt, hat grosse historische Bedeutung. Im Vortragssaal des Liechtenstein-In-



Häppchen und gute Weine aus der Region: Die Veranstaltungsreihe anlässlich des Sozialfonds-Jubiläums war ein geselliger Erfolg. (Fotos: Michael Zanghellini)



Walter Fehr (2. v. l.) begrüßte gestern in Barenden an die 25 Gäste. Der Apéro wurde im Keller des Liechtenstein-Instituts serviert.

stituts referierte Frommelt dann noch kurz über die Gesichte und Bedeutung der wissenschaftlichen Forschungsstelle: «Das Liechtenstein-Institut wurde am 15. August 1986, also am Staatsfeiertag des Fürstentums Liechtenstein, gegründet und nahm ein Jahr später seine Arbeit auf.» Es betreibe und fördere die auf Liechtenstein bezogene Forschung. Alle Ergebnisse aus den Forschungen werden veröffentlicht.» Nach einem kurzen Rundgang durch das historisch interessante und behutsam mit moderner Architektur versetzte Gebäude ging es hinunter in den Weinkeller zu Small Talk und Apéro, der, wie schon am Montag im s'Landweibels-Huus in Schaan, wieder vom Team des Restaurants Linde in Schaan fein ausgerichtet wurde.

## 200 Kunden bei sechs Events

Die Gastgeber vom Sozialfonds Liechtenstein mit Geschäftsführer Walter Fehr und Stellvertreterin Andrea Aeschbacher sowie grosse Teile des Teams freuten sich, anlässlich der sechs Jubiläumsveranstaltungen über 200 Kunden und Freunde des Unternehmens begrüßen zu dürfen. Aeschbacher zum «Volksblatt»: «Wir haben das alles wirklich sehr genossen. Die Atmosphäre war unbeschwert und sehr persönlich. Unser Jubiläum so zu feiern, war sicher die richtige Entscheidung.»